©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Prof. Dr. Hans Sachtleben, director del Deutsches Entomologisches Institut de Berlin, tuviera a bien enviarme el tipo de Breddin para compararlo con mis ejemplares. El Dr. Sachtleben con una gentileza que mucho me honra me ha enviado el tipo y puedo asi confirmar la sinonimia de *Daimonocoris bolivianus Kormilev* 1951. La hembra de *Daimonocoris bolivianus* es la hembra de *Brachystethus vexillum*, que fuera desconocida para Breddin.

Bibliographia

Breddin, G., Beiträge zur Hemipteren Fauna der Anden. S. B. Ges. naturf. Fr. Berlin, 1903, p. 371, 1103.

Distant, W. L., Rhynchotal Notes. — LIII. Ann. Mag. nat. Hist., (8) **7**, 251, 1911.

Jensen-Haarup, A. C., Hemipterological Notes and Descriptions VI. Ent. Medd., **17**, 331, 1931.

Kormilev, N. A., Notas sobre Hemípteros bolivianos. Fol. univ. Cochabamba, **5**, 37, 1951.

Eine neue *Dimorphocoris*-Art aus Südfrankreich

(*Heteroptera: Miridae*)

Von Eduard Wagner, Hamburg

(Mit 5 Textfiguren)

Dimorphocoris pygmaeus n. sp.

Männchen: Schwarz, schwach glänzend, Seiten der Halbdecken und Schienen gelblich. Oberseite mit schwarzen, schräg aufgerichteten Haaren und weißen, glänzenden, anliegenden Schuppenhaaren bedeckt. Gestalt (Fig. 1) schlank, 4,0—4,4 × so lang wie das Pronotum hinten breit ist. Stets makropter. Kopf (Fig. 3) von oben gesehen sehr kurz und breit, 1,13 × so breit wie das Pronotum am Hinterrande, von vorn gesehen dreieckig, distal stumpf gerundet, 1,4 × so breit wie hoch. Wangen stark gewölbt, Scheitel 2,8 × so breit wie das vorstehende, braune Auge. Scheitel beiderseits neben dem Auge mit gelbem Fleck, oft auch in der Mitte des Hinterrandes ein gelber Fleck, der auf einem kleinen Buckel liegt. Hinterrand gekielt, gerade. Fühler schwarz, mit feiner, anliegender Behaarung; 1. Glied überdies mit einigen langen Borsten (Fig. 3), 0,8 × so lang wie der Scheitel breit ist, ziemlich schlank; 2. Glied dünn, stabförmig, kaum länger als der Kopf breit ist und 2,15 × so lang wie das 1.; 3. Glied fadenförmig 0,85—0,90 × so lang wie das 2. und 2,2 × so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 3) mehr als doppelt so breit wie lang, Seiten geschweift, Hinterrand eingebuchtet, Schwielen groß, gewölbt. Schildgrund frei, geneigt, in der Mitte schwielig erhaben. hinterer Teil ziemlich eben, an den Seiten und hinten stark abfallend. Halbdecken schwarz-

DOI: 10.21248/contrib.entomol.5.3-4.338-340

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

braun bis schwarz, Außenrand des Corium und des Cuneus breit gelbweiß. Membran schwarz, Adern schwarz.

Unterseite schwarz, auch die Stigmen. Stinkdrüsenöffnungen etwa bis zur Mitte der Pleuren reichend, gelbweiß. Rostrum schwarz, in der Mitte gelbbraun, die Spitze der Hinterhüften erreichend. Beine schwarz, Spitze der Hüften und der Schenkel gelb; Schienen gelbbraun, mit feinen dunklen Dornen, die aus sehr kleinen braunen Punten entspringen; Spitze der Schienen und Tarsen schwarz. 2. Glied der hinteren Tarsen (Fig. 1, unten) doppelt so lang wie das 1. und 1,5 × so lang wie das 3.

Genitalsegment (Fig. 5, oben) klein, kegelförmig, etwa so breit wie lang, mit langen Haaren besetzt. Rechter Griffel (Fig. 5, rechts) sehr groß, flach, löffelförmig, distal stark verbreitert, in der Mitte eingeschnürt,

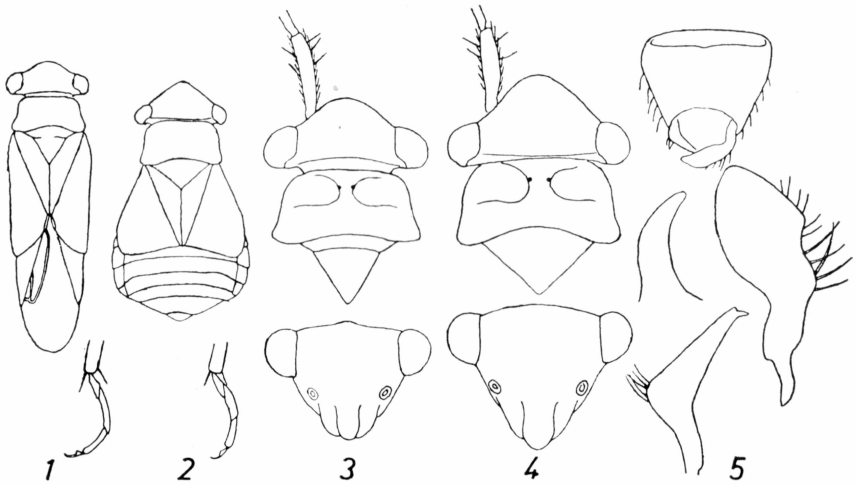

Fig. 1—5. *Dimorphocoris pygmaeus* n. sp.— Fig. 1. Gestalt des ♂ (11,2 ×), darunter Hinterfuß desselben (22,5 ×). — Fig. 2. dasselbe vom ♀. — Fig. 3. Kopf, Pronotum, Scutellum und 1. Fühlerglied des ♂ (22,5 ×) darunter Kopf von vorn (22,5 ×). — Fig. 4. dasselbe vom ♀. — Fig. 5. Genitalien des ♂, oben Genitalsegment von oben (22,5 ×), darunter links Chitinstab der Vesica (60 ×), rechts rechter Genitalgriffel (60 ×), unten linker Griffel (60 ×)

außen mit sehr kräftigen Borsten. Linker Griffel (Fig. 5, links) klein, winklig gebogen, Sinneshöcker nicht vorstehend, mit einzelnen Borsten; Hypophysis neben der leicht gekrümmten Spitze mit einem Höcker. Penis mit membranösen Anhängen und einem leicht gekrümmten, flachen Chitinstab (Fig. 5, Mitte).

Weibchen: Matt, schwarzbraun bis schwarz, ohne scharf abgesetzte, gelbe Zeichnung, aber mit unscharfen, helleren Flecken, seitlich gesehen jedoch mit gelbem Streif. Oberseits mit feiner, schräger, schwarzer Behaarung, an Kopf, Beinen und Fühlern einzelne längere Haare, außerdem mit gekrümmten, anliegenden, weißen, glänzenden Schuppenhaaren.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.5.3-4.338-340

©www.senckenberg.de/; download www.contributions-to-entomology.org/

Gestalt nicht ganz doppelt so lang wie breit (Fig. 2) und 3 × so lang wie das Pronotum hinten breit ist. Stets brachypter.

Kopf (Fig. 4) groß, von oben gesehen etwas länger als beim ♂ und 1,15 × so breit wie das Pronotum; von vorn gesehen dreieckig, 1,26 × so breit wie hoch. Gelbbraun bis braun, Scheitel hinten in der Mitte mit schwieligem, gelbem Fleck, beiderseits davon ein schwarzbrauner, dreieckiger Fleck. Mitte der Stirn und Stirnschwiele gelbbraun, Stirn beiderseits mit dunkelbraunen, schrägen Querstreifen, die oft zu einem dunklen Fleck zusammen fließen. Scheitel 3,45 × so breit wie das vorstehende, braune Auge. Fühler schwarz, fein behaart; das 1. Glied kräftig, mit einzelnen Borsten (Fig. 4), 0,64 × so lang wie der Scheitel breit ist und mehr als doppelt so lang wie das Auge breit ist; 2. Glied gelbbraun, Spitze schmal schwarz, stabförmig, 1,1 × so lang wie der Scheitel breit ist und 1,75 × so lang wie das 1.; 3. Glied fadenförmig, fast so lang (0,92 ×) wie das 2. und 1,75—1,80 × so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 4) wie beim ♂ geformt, aber oft mit gelbem Mittelstreif. Scutellum kurz und breit, sein Grund bedeckt. Halbdecken stets verkürzt, ohne Membran, die Mitte des 4. Tergits erreichend, Hinterrand etwas schräg, in der Mitte einen stumpfen Winkel bildend. Clavus und Mitte des Corium fast schwarz, Außen- und Hinterrand heller. Hinterleibsrücken und Unterseite schwarzbraun, Stigmen und Stinkdrüsenöffnungen wie beim ♂. Schnabel und Beine gleichfalls wie beim ♂, aber die Hinterschenkel unterseits oft heller und dann 2 Reihen schwarzer Flecke zeigend. An den hinteren Tarsen (Fig. 2) ist das 2. Glied 1,33 × so lang wie das 1. und so lang oder etwas kürzer als das 3.

Länge: ♂ = 3,55—3,90 mm, ♀ = 2,7—3,0 mm.

D. pygmaeus . sp. ist die bisher kleinste Art der Gattung und unterscheidet sich von allen übrigen durch das auffallend kurze 2. Glied der Hintertarsen. Er steht *D. tauricus Horv.* am nächsten, unterscheidet sich jedoch von dieser Art durch kleinere Gestalt, kleinere Augen und abweichende Färbung und Zeichnung. Bei *D. tauricus Horv.* ist das ♂ 5 mm, das ♀ 3,5 mm lang, das ♂ hat eine gelbe Längslinie über Stirn und Scheitel, helle Wangen und einen hellen Fleck auf den Zügeln, kürzeres 1. & 2. Fühlerglied, geraden Pronotum, hinterrand, helle Querader der Membran, helle Stigmen und das 2. Glied der hinteren Tarsen ist fast 3 × so lang wie das 1.; das ♀ ist schwarz gefärbt, hat helle Pronotumschwielen, ein helles 1. Fühlerglied, helle Stigmen und das 2. Glied der hinteren Tarsen ist doppelt so lang wie das 1. Trotz des auffallend kurzen 2. Gliedes der hinteren Tarsen stelle ich die Art in die Gattung *Dimorphocoris Reut.*, weil sie in keine der übrigen Gattungen paßt und es abwegig wäre, für sie ein neues Genus zu schaffen.

Ich untersuchte 12 ♂♂ und 15 ♀♀ aus Südfrankreich: Pyrenées orientales, Tour de la Massane, 600 m 25. 6. 54, H. Weber & E. Wagner leg. Wir streiften die Tiere auf einer trockenen Fläche am Kamm des Berges im Grase.

Holotypus und Allotypoid in meiner Sammlung, Paratypoide ebenda, in der Sammlung H. Weber, Nortorf, und im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Friedrichshagen.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.5.3-4.338-340

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Entomologie = Contributions to Entomology

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Wagner Eduard

Artikel/Article: Eine neue Dimorphocoris-Art aus Südfrankreich (Heteroptera: Miridae). 338-340